

Sehr geehrter Herr Vorsitzender, verehrte Damen und Herren Abgeordnete, sehr geehrte Gäste

Der fünfte doppische HH-Plan der Stadt Fürstenwalde liegt Ihnen nun zur Beratung und Beschlussfassung vor. Auch wenn nun die Person des Kämmerers gewechselt hat, war in einem Konstanz festzustellen:

Die Ausgabenwünsche der Fachbereiche und Fachgruppen überstiegen und übersteigen wiederum bei Weitem die Summe der zur Verfügung stehenden Einnahmen. Zu Beginn der Haushaltsgespräche überstiegen die Investitionswünsche die zur Verfügung stehenden Einnahmen um 3 Mio. €.

Konsequenz: wie auch in den Vorjahren musste abgewogen, gekürzt, geschoben oder gestrichen werden, was, wie Sie richtig vermuten nicht ganz schmerzfrei war und widerstandslos hingenommen wurde.

Der vorliegende Entwurf ist deshalb nur ein Kompromiss zwischen Ausgabenwünschen und den finanziellen Möglichkeiten. Die Einzahlungen für die laufende Verwaltungstätigkeit erhöhen sich von 2010 zu 2011 um 115 T € auf 45 Mio. €, obwohl Zuweisungen geringer ausfallen oder ganz ausbleiben. Die Steigerung ist hauptsächlich auf die erwarteten Gewerbesteuermehreinnahmen von 2,9 Mio. € zurückzuführen. Der für 2011 prognostizierte Wert von 14,2 Mio. € ist ein zahlenmäßiger Ausdruck der erfolgreichen Ansiedlungspolitik und Unternehmenspflege der Stadt in den letzten Jahren. Nicht verschwiegen werden sollen natürlich die derzeitigen und für die nächsten Jahre erwarteten günstigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für Deutschland.

Hohe eigene Steuerkraft, auch im Verhältnis zu den übrigen Kommunen in Brandenburg, haben geringere Schlüsselzuweisungen zur Folge. Sie fallen gegenüber dem Vorjahr um über eine halbe Million auf 11,2 Mio.€. Die ersten Orientierungsdaten vom Oktober letzten Jahres prognostizierten sogar ein Rückgang von einer Mio. €.

Dank der auch auf Druck des Städte- und Gemeindebundes im Dezember im Landtag beschlossenen Änderungen des Finanzausgleichsgesetzes konnte der Rückgang halbiert werden. Planmäßig, entsprechend den Vereinbarungen zum Solidarpakt II gehen auch die investiven Schlüsselzuweisungen um 255 T € auf 2,44 Mio. € zurück.

Stark überarbeitet haben wir die Produktziele und Kennzahlen. Dieser Prozess ist aber bei weitem nicht abgeschlossen. Produktziele und Kennzahlen sollen Ihnen dazu dienen, Ihre kommunalpolitischen Ziele und Vorgaben in konkretes Verwaltungshandeln umzusetzen und den Grad der Erreichung immer wieder auch zu überprüfen. Der Bürgermeister hat mit dem Personalrat der Verwaltung am 7. Januar 2011 eine Dienstvereinbarung abgeschlossen, um die von Ihnen zu beschließenden Produktziele und Leitziele der Verwaltung in Zielvereinbarungen mit den Mitarbeitern festschreiben zu können. Von deren Erfüllung hängt dann am Jahresende die Höhe des dem Mitarbeiter nach Tarifvertrag individuell zustehenden Leistungsentgelds ab.

Investitionsschwerpunkte in diesem Jahr sind der Neubau eines Bürogebäudes, über dessen Beginn Sie im nichtöffentlichen Teil zu befinden haben, die Sanierung des 500 jährigen Rathauses unserer Stadt und die Stabilisierung der elektronischen Datenverarbeitung unserer Verwaltung durch Neubau eines Serverraumes, was dann auch mit einer Reduzierung des Elektroenergieverbrauches verbunden sein wird. Mit einem 10 Jahresprogramm wollen wir uns verstärkt dem Ausbau der im Stadtgebiet noch vorhandenen fast 44 km Sandstraßen widmen. Weitere Investitionen in Kitas, Schulen, Sportstätten, Straßen und Plätzen enthält der Plan, deren einzelne Aufzählung hier zu weit führen würde.

Unser vorrangiges Ziel ist es, die Verwaltung so effizient wie möglich zu organisieren. Das ist umso wichtiger, da Tarifierhöhungen, steigende Energie- und Mietkosten von uns unbeeinflusst den finanziellen Aufwand jährlich erhöhen. In diesem Jahr werden von 89 in Betrieb befindlichen Druckern, Kopierern und Faxgeräten 78 durch 14 leistungsfähige Multifunktionsgeräte ersetzt. Das reduziert den Energieverbrauch, die Servicekosten, die Verbrauchsmaterialien, vermindert die Feinstaub- und Ozonbelastung für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und fördert ihren Bewegungsapparat, weil die Wege zum bedruckten Papier länger werden. Vielleicht kann auf diese Weise auch der Papierverbrauch der Verwaltung reduziert werden, wobei ich für Letzteres aus Erfahrungen vergangener Jahre nicht garantieren möchte.

Sehr verehrter Herr Vorsitzender, sehr geehrte Damen und Herren Abgeordnete,

der Ihnen vorliegende Haushaltsplan ist im wahrsten Sinne des Wortes ein Entwurf. Er enthält noch eine Reihe von Tippfehlern, da am Ende die Zeit für die Schlussredaktion wegen fehlender Zuarbeiten auf ein nicht mehr verantwortbares Maß reduziert werden musste, um den heutigen Termin halten zu können. Diese Fehler werden wir bis zur Beschlussfassung korrigieren.

Wir, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stehen Ihnen in den nun folgenden Wochen bis zum 3. März in den Ausschüssen, Fraktionen oder in Individualkonsultationen für Rückfragen und Auskünfte zur Verfügung. Die Spielregeln für Haushaltsdiskussionen sind unverändert geblieben. Ich möchte sie trotzdem nochmals wiederholen: Wer für ein Vorhaben im Ergebnis- oder Finanzhaushalt Mehrausgaben verlangt oder neue Projekte realisiert sehen möchte, muss auch sagen, wo gekürzt werden soll oder zusätzliche Gelder herkommen sollen.

Zum Abschluss möchte ich allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern danken, die am Zustandekommen dieses Werkes Anteil hatten.

In einem der letzten Hauptausschüsse war die Idee entstanden, den Abgeordneten Sinn und Inhalt des doppelten Haushaltes in einem Seminar zu erläutern. Ein solches Seminar sollte möglichst vor der inhaltlichen Diskussion des Haushalts erfolgen. Unser Terminangebot wäre der kommende Donnerstag, der 3.2.2011 um 18.00 Uhr in der Kulturfabrik.